



Großes Bild: Die Musikschule im Jahr 1982, kurz vor der Eröffnung. Die Eröffnungsfeier. In der Mitte, Dritter von links, der damalige Bürgermeister Willi Wessel. Eine der ersten Straßenlaternen in Herten.

# Musik, Bomben

## und die ersten Straßenlaternen

Eine Zeitreise durch die bewegte Geschichte Hertens

Erst kleines Dörflein im Westfälischen, später größte Bergbaustadt Europas, heute Zentrum des modernen Strukturwandels – Herten blickt auf eine bewegte, fast tausendjährige Geschichte zurück. Ausgehend vom Jahr 2002 nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch die Vergangenheit. Die Stationen im ersten Teil der Serie: 1982, 1942 und 1882.

1982

Dröhnende Paukenschläge, lebhafte Tastenspiele, vorsichtiges Saitenzupfen – seit 20 Jahren gehört diese Klangkulisse hinter den alt ehrwürdigen Mauern des Hauses Am Schloßpark 2 zum guten Ton. 1982 bezog dort die Musikschule ihr neues Domizil, seither haben Hunderte von Hertener Kids in der Schlosspark-Idylle die musikalische Grundausbildung durchlaufen. Allein in diesem Jahr sind es knapp 500. Mit viel Geld hatte die Stadt unter dem damaligen Bürgermeister Willi Wessel den letzten Hertener Wohnsitz des Grafen von Nesselrode umgebaut und mit musikalischem Equipment bestückt. Nur zwei Jahre vergingen zwischen Planung und Einweihung – rekordverdächtig. Und der

Kraftakt lohnte sich: Die musikalische Talentschmiede hat sich zum kulturellen Highlight gemauert und sorgt mit ihren Konzerten regelmäßig für Furore.

1942

Von solchen Freuden konnten die Hertener vor 60 Jahren nur träumen. Der zweite Weltkrieg tobte an allen Fronten. Damals lag nicht Musik, sondern gellendes Sirenengeheul in der Luft: Fliegeralarm! Die Flucht in die Luftschutzbunker gehörte für die Bevölkerung zum alltäglichen Ritual. Viermal nahmen die alliierten Bomberschwader 1942 Kurs auf Herten, um ihre zerstörerische Fracht abzuwerfen. Am schlimmsten traf es Scherlebeck. In der Nacht vom 16. auf den 17. September fielen dort über 100 Brandbomben. Sechs Häuser wurden stark, rund 150 weitere leichter beschädigt – ihre Bewohner konnten sich retten.

1882

Wer schon damals zur alten Generation zählte, trug zahllose Erinnerungen in sich, zum Beispiel von der „Erleuchtung“ Hertens. Bis 1882 versank die Stadt vor allem in langen Win-

ternächten in tiefster Finsternis. Dann beschloss der Rat, „vier Stück Straßenlaternen auf billigste Weise zu beschaffen und die Beleuchtung und Reinigung sowie Anzündung an den Mindestfordernden zu vergeben“. Geld war eben schon damals knapp. Doch immerhin: Es wurde Licht. Fortan warfen die Petroleumlaternen Nacht für Nacht ihren trüben Lichtkegel auf das Pflaster. Herten hatte seine erste öffentliche Straßenbeleuchtung, die in den Folgejahren stetig ausgebaut wurde.

Christian Ademer



### infotipps

#### Stadtarchiv

Gartenstraße 40, 45699 Herten

Tel. 0 23 66/30 32 89

Fax 0 23 66/30 36 30

Öffnungszeiten:

Montags bis donnerstags:

8 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr.

Freitags von 8 – 12.30 Uhr.